



WWF-Projekt

Lachs Comeback Schweiz

WWF-Projekt Lachs Comeback Schweiz

Ausgangslage

Als 2012 im Rhein bei Rheinfelden ein Lachs gefangen wurde, war das eine Sensation. Doch eigentlich müsste es eine Selbstverständlichkeit sein, dass Lachse zum Laichen den Rhein hochschwimmen: Vor 100 Jahren waren sie bei Basel häufig. Der WWF Schweiz will mit «Lachs Comeback» erreichen, dass der Lachs in seine ursprünglichen Lebensräume in der Schweiz zurückkehrt. Seit bald zehn Jahren werden Lebensräume und Wanderhindernisse systematisch untersucht. Da Massnahmen in der Schweiz nicht ausreichen, wurden die Aktivitäten auf Deutschland und Frankreich ausgeweitet.

Die Flussabschnitte werden nun wieder miteinander vernetzt, damit die Fische in den Flüssen und besonders im Rhein frei auf- und abwärtschwimmen können. Durch Renaturierungen entstehen neue, dynamische Lebensräume. Wandernde Fische wie der Lachs, der im Projekt als Leitart dient, sind besonders auf die Aufwertungen angewiesen.

Wo der Lachs lebt, lebt aber auch der Fluss: Von den Massnahmen am Rhein und seinen Zuflüssen profitieren alle Arten im und am Wasser. Und nicht zuletzt gewinnt der Mensch, der sich gerne an naturnahen Gewässern aufhält.

Bedrohung

Der Mensch hat die Fliessgewässer zerstückelt, auch den Rhein. Denn Dämme, Kraftwerke oder Schwellen behindern die Wanderung vom Fluss ins Meer und zurück. Zudem sind viele Lebensräume durch die Befestigung der Ufer und die Beeinträchtigung des Geschiebetriebs verloren gegangen. Unterschiedliche Lebensräume mit verschiedenen Fliessgeschwindigkeiten sind aber für viele Tierarten überlebenswichtig, etwa zur Laichablage und für Jungfische.

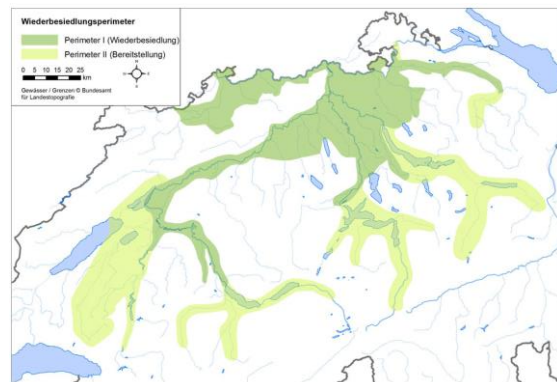
Projektziele

1. Mit dem Lachs als Leitart fördern wir die Revitalisierung der Bäche und Flüsse im Schweizer Mittelland und im süddeutschen Raum.
2. Die Jungfisch- und Laichhabitate für den Lachs sind identifiziert, aufgewertet und geschützt.
3. Die Kraftwerke am Oberrhein (Strassburg bis Basel) sind bis 2020 fischgängig.
4. Die Hindernisse in der Schweiz werden nach dem aktuellen Wissens- und Forschungsstand saniert, die Fischaufstiege gemäss den Best-Practice-Richtlinien.
5. In den Lachs-Strecken gibt es genügend Geschiebe, damit die Lebensräume dynamisch gestaltet werden.
6. Der Lachs ist die Flagship-Art in der Kommunikation bei den anvisierten Zielgruppen. Langfristig, bis 2030, soll der Lachs wieder eigenständig in Schweizer Gewässern leben können.

Massnahmen

1. Planung und Umsetzung von Revitalisierungsprojekten im Wiederbesiedlungsperimeter.
2. Kartierung von Laich- und Jungfischhabitaten im Schweizer Einzugsgebiet.
3. Überzeugungsarbeit bei der Kraftwerksbetreiberin Électricité de France (EDF) für bessere Kooperation; Mitarbeit in Expertengruppe.
4. Workshop zum Thema Fischabstieg mit Internationaler Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) planen, organisieren und durchführen.
5. Geschiebe-Gutachten bei kritischen Hochwasserschutzprojekten erstellen. Überzeugungsarbeit bei Bundesbehörden.
6. Medienaktionen zur Lachsrückkehr zusammen mit Partnern planen und durchführen.

Projektgebiet



Das Projektgebiet umfasst den Oberrhein zwischen Strassburg und Basel, den Hochrhein bis zum Rheinfall, die Zuflüsse des Hochrheins, insbesondere Wiese, Birs, Thur, Töss, Aare, Limmat, Reuss sowie weitere Zuflüsse im «Wiederbesiedlungsperimeter» (auf Karte hellgrün hinterlegt).

Damit der Lachs Basel erreichen kann, ist auch die Durchgängigkeit des Rheins zwischen Basel und Strassburg unabdingbar.

Projektdauer

3 Jahre, von 2016 bis Mitte 2019

Kontakt

Charlie Masding, Verantwortliche Stiftungen
Tel. 044 297 22 94
E-Mail: charlie.masding@wwf.ch

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3

